

Hausbesuchsprogramm für Eltern von Vorschulkindern

HIPPY

HOME INSTRUCTION FOR PARENTS OF PRESCHOOL YOUNGSTERS

HIPPY ist ein ganzheitliches Frühförderprogramm für Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern, - insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund.

HIPPY wendet sich vor allem an die Frauen und Mütter, - betreut und unterstützt sie in ihren familiären Bildungsaktivitäten, fördert ihre erzieherische Kompetenz.

HIPPY fördert gleichermaßen Kinder und Mütter, - ihre Sprachentwicklung und die Schulreife der Kinder, zusätzlich zu den öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. den Kindergärten.

HIPPY ist ein international erfolgreiches und langjährig erprobtes Programm. Die wissenschaftlich ausgereifte Didaktik, das HIPPY Spiel- und Lernmaterial und der Programmablauf wurden an dem NCJ-Women Research Institute for Innovation in Education an der Hebrew University in Jerusalem speziell für ZuwanderInnen entwickelt und in den 1970er und 1980er Jahren zu einem internationalen Programm ausgebaut. Die Spiel- und Lernmaterialien werden jährlich weiterentwickelt und den jeweiligen besonderen sozio-kulturellen Gegebenheiten angepasst.

Über 22.000 Familien nehmen derzeit an HIPPY teil, und zwar in Israel, Australien, Kanada, USA, Neuseeland, Südafrika, El Salvador, Deutschland, Italien/Südtirol und seit Mai 2007 auch in Österreich!

In skandinavischen Ländern wird ebenfalls an einer Implementierung gearbeitet.

HIPPY Deutschland zum Beispiel wurde 1991 gestartet und wird zurzeit in 22 Städten mit 970 Familien türkischer, russischer, arabischer und afrikanischer Herkunft durchgeführt. Die wissenschaftliche Begleitung in der Modellphase übernahm das Deutsche Jugendinstitut. **Die positiven Ergebnisse der Begleitforschung** einerseits und die negativen Ergebnisse der damaligen PISA Studie andererseits, führten zum weiteren Ausbau des Programms. HIPPY Deutschland wird von unterschiedlichen Trägern der freien Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohlfahrt, Caritas, DRK), Kommunen und anderen Organisationen angeboten. 2002 wurde HIPPY als erfolgreiches Integrationsprogramm durch den deutschen Bundespräsidenten Johannes Rau ausgezeichnet.

HIPPY in Österreich

Im Mai 2007 ist [HIPPY Österreich](#) als eigenständiges nationales Projekt gestartet, hauptfinanziert von der Gemeinde Wien, Magistratsabteilung 17 Integrations- und Diversitätsangelegenheiten.

HIPPY Österreich wird durchgeführt vom gemeinnützigen Verein

[beratungsgruppe.at](#) in Abstimmung mit [HIPPY International](#) und mit Unterstützung des erfahrenen Teams von [HIPPY Deutschland](#).

Wie funktioniert HIPPY?

Das HIPPY-Programm erstreckt sich über 2 Jahre und findet im Wesentlichen zu Hause statt. Ein HIPPY Programmjahr besteht aus 30 Wochen. HIPPY startet, wenn die Kinder 4 Jahre alt sind und endet mit der Einschulung des Kindes.

Eine Hausbesucherin, die aus dem gleichen Kulturkreis kommt wie die Familie, besucht die am Programm teilnehmende Mutter einmal pro Woche und bringt ihr die HIPPY Spiel- und Lernmaterialien, die vielfältige Anregungen zum gemeinsamen spielerischen Lernen bieten.

Die Hausbesucherin übt mit der Mutter den Umgang mit dem Material. Das Wichtigste dabei ist, dass die Kinder von der Mutter nicht getadelt und gedrängt werden sollen, sondern ausschließlich dafür gelobt, wenn sie aufmerksam sind und eine Aufgabe erfolgreich lösen. ... Und das ist ein Kinderspiel!

Die Aufgabe der Mutter besteht dann darin, sich täglich etwa 20 Minuten gemeinsam mit ihrem Kind mit dem Material zu beschäftigen. Dabei lernen beide: Mutter und Kind - und zwar viel mehr als nur Deutsch. Sie lernen einander besser kennen und, dass das gemeinsame Lernen Freude macht!

Die HIPPY Materialien, Bilderbüchlein und Übungsblätter, sind in deutscher Sprache. Die Hausbesucherin kann durch ihre Zweisprachigkeit Übersetzungshilfen anbieten. Ein Hausbesuch dauert etwa eine Stunde. Vor allem werden die Mütter auch motiviert, sich für ihr Kind Zeit zu nehmen, sich mit ihm hinzusetzen, um sich gemeinsam mit dem Material zu beschäftigen. Die spielerische Leichtigkeit des gemeinsamen Lernens und die Freude über gemeinsame Erfolgserlebnisse stärken das Selbstwertgefühl von Mutter und Kind, die gegenseitige Wertschätzung und die Beziehung.

In regelmäßigen **Gruppentreffen** haben die Mütter und ihre Hausbesucherinnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Je nach Bedarf, werden zu speziellen Themen aus Bereichen wie z.B. Erziehung, Gesundheit, Bildung, Recht, Kulturelle Vielfalt und Integration etc. ExpertInnen eingeladen.

HIPPY soll in Wien und den anderen Bundesländern **nachhaltig auf- und ausgebaut werden**. Dazu ist es notwendig, Kooperations- und Finanzierungsformen mit Bund, Ländern, Gemeinden, Organisationen und Wirtschaftsbetrieben zu finden.

Derzeit wird die erste HIPPY-Gruppe mit 24 überwiegend türkischen Zuwanderfamilien im 2. Programmjahr bis September 2008 betreut. Gleichzeitig werden die Gründung neuer Gruppen, die im September mit HIPPY anfangen, und der bundesweite Ausbau vorbereitet.

Die Betreuung eines Kindes kostet pro Programmjahr (je 8-9 Monate) rund 1.200 Euro, exklusive des Selbstkostenbeitrages der Eltern (€ 15,-/Monat) für das HIPPY-Material.

Der Großteil der Kosten sind Personalkosten. Die Mitarbeiterinnen sind bei einer Gruppengröße von 24 Kindern mit der Koordination, den Hausbesuchen und der Dokumentation insgesamt durchschnittlich 38 Wochenstunden beschäftigt. Ihre Bezahlung orientiert sich beim Verein beratungsgruppe.at am Kollektivvertrag für private Bildungseinrichtungen.

HIPPY Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters, sinngemäß übersetzt das Hausbesuchsprogramm für Eltern von Vorschulkindern, wird in höchstem Maß von dem Einsatz, der Arbeit und den Qualitäten der Hausbesucherinnen getragen. Aufgenommen und eingeschult werden arbeitsuchende Frauen mit Migrationshintergrund, guten Deutschkenntnissen und Vorkenntnissen und/oder Berufspraxis im pädagogischen Bereich. Aufgrund ihrer eigenen Integrationserfahrungen sind sie sehr gut in der Lage, sich in die Situation von Migrantenfamilien hinein zu versetzen. Durch die Arbeit mit den Müttern und die begleitende Qualifizierung werden in ihnen Fähigkeiten und Ressourcen gefördert, die ihnen berufliche Perspektiven nicht nur im Sozialbereich, sondern auch in Wirtschaftsbetrieben eröffnen.

Die wichtigsten Ziele von HIPPY

HIPPY ist Hilfe zur Selbsthilfe, basiert auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und selbst bestimmtem Handeln. Es orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Bedarf der betreuten Familien. Die Mütter und Väter (!) machen mit HIPPY die Erfahrung, dass sie in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu fördern, und zwar spielerisch, ohne Druck, zuhause und im täglichen Leben. Die Eltern lernen die Stärken und Fähigkeiten ihrer Kinder kennen und können so, - begleitend zum Kindergarten - ihre Kinder selber auf die Schule vorbereiten. Dabei wird auf die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten besonderer Wert gelegt. Dies gilt sowohl für die Muttersprache, wie auch in verstärktem Maße für Deutsch. **HIPPY bringt Anregungen für die ganze Familie**, macht Appetit aufs Verstehen und Verstandenwerden, es fördert die Konzentrationsfähigkeit, die Wahrnehmung und die Neugier, übt das Gedächtnis, die motorischen Fertigkeiten, das Lesen und Schreiben, die Kreativität und übt den Umgang mit pädagogischen Materialien. **HIPPY fördert das Selbstwertgefühl und die soziale Anerkennung der Frauen** in und außerhalb der Familie, **vermittelt Informationen** über das österreichische Bildungssystem, mögliche Ausbildungswege und berufliche Möglichkeiten und **schaft bessere Chancen für MigrantInnen in Schule und Beruf.**

Der Nutzen (laut umfangreicher Evaluation 2007):

Die Kinder genießen die Zeit, in der ihnen ungeteilte Aufmerksamkeit gewidmet wird und beschäftigen sich daher gerne mit dem Spiel- und Lernmaterial. Auf diese Weise passiert Lernen ganz selbstverständlich und macht Spaß. Die Kinder freuen sich täglich auf die neuen Übungen und fordern sogar die Mütter zum gemeinsamen Lernen auf. In den evaluierten Wochenberichten der Hausbesucherinnen wird mehrfach erwähnt, dass die Mütter von Kindergartenpädagoginnen darauf angesprochen werden, dass die Kinder jetzt auch in der Gruppe, sogar beim Spielen mit anderen türkischsprachigen Kindern und vor allem auch bei den üblichen Streitereien, Deutsch sprechen, sich für die Bilderbücher interessieren und stolz vorzeigen, was sie schon alles gelernt haben. Das Selbstbewusstsein der Kinder ist diesen Berichten aus den Kindergärten zufolge merklich gestiegen. (Eine eigene Erhebung bei den Kindergartenpädagoginnen ist im Zuge der Programmfortsetzung 2008 geplant.)

Ebenso wird von den Müttern sowohl anlässlich der Hausbesuche wie auch bei den Gruppentreffen berichtet, dass die Kommunikation innerhalb der Familie und das Interesse an der Entwicklung der Kinder seit Programmbeginn zugenommen haben. Oft sind es die Kinder, denen es gelingt, die Väter mit einzubeziehen. Es wird auch darüber berichtet, dass die Männer zunehmend Aufgaben übernehmen, die traditionsbedingt den Frauen und Müttern auferlegt worden sind. Es wird von den Müttern übereinstimmend berichtet, dass sie durch das Programm dazu angeregt wurden, über ihre Lebensgewohnheiten und über Rolle und Rollenbild innerhalb Familie und Gesellschaft nachzudenken und schrittweise Veränderungen umzusetzen.